

## **Große Anfrage**

der Abgeordneten Hjalmar Stemmann, Birgit Stöver, Dennis Gladiator, Karin Prien, Olaf Ohlsen, Andreas C. Wankum (CDU) und Fraktion vom 27.05.14

## **und Antwort des Senats**

**Betr.: Sind Hamburgs Wochenmärkte in Gefahr?**

*Mit rund 60 städtischen und 40 privaten Wochenmärkten ist Hamburg die Marktmetropole Europas. Die Wochenmärkte beleben die Stadtkultur, indem sie die von mehr als 600.000 Hamburgern regelmäßig genutzte Möglichkeit zu Erlebniseinkäufen unter freiem Himmel in lebendiger Atmosphäre bieten. Gleichzeitig sind sie fest in der hanseatischen Wirtschaft verankert. Die meisten Händler auf den Wochenmärkten sind Familienunternehmer aus Hamburg und der Metropolregion, führen generationsübergreifende Geschäfte fort und stehen zum Teil bereits seit Jahrzehnten auf ihren Märkten. Neben dem Hamburger Großmarkt dienen insbesondere Wochenmärkte dem Absatz von in Hamburg und dem Umland erzeugtem Obst, Gemüse sowie Pflanzen. Damit sind sie für die Agrarwirtschaft der Metropolregion ein unverzichtbares Glied der Vermarktungskette.*

*In dem Bürgerschaftlichen Ersuchen vom 26. Oktober 2011 „Zulassungs- und Benutzungsordnung für Hamburgs Wochenmärkte (Drs. 20/1809)“ wird der Senat ersucht,*

- „1. in der neuen Zulassungs- und Benutzungsordnung für Hamburgs Wochenmärkte weiterhin die dauerhafte Möglichkeit der freien Auswahl zwischen Dauer-, Saison- oder Tageszulassungen zu gewährleisten,*
- 2. zu prüfen, ob und inwieweit ein höherer finanzieller Anreiz für die verstärkte Nutzung von Dauer-, beziehungsweise Saisonzulassungen geschaffen werden kann,*
- 3. die Zulassungs- und Benutzungsordnung für die Wochenmärkte so zu gestalten, dass für die Wochenmarkthändler beim unbaren Gebühreneinzug neben der Kontolastschrift auch die Möglichkeit zur Nutzung von Gebührenmarken oder anderer „Prepaid“-Zahlungsweisen besteht.“*

*Die Umsetzung der angekündigten Maßnahmen vonseiten des Senats gemäß der Zulassungs- und Benutzungsordnung in den Bezirken erscheint fragwürdig. Problematisch sind auch die zunehmenden Interessen, einige Wochenmärkte zu privatisieren.*

*Dies verdeutlicht, dass es viele gute Gründe gibt, dafür zu sorgen, dass die Anbieter auf Wochenmärkten weiterhin geeignete Rahmenbedingungen vorfinden, um weiter als Marktbeschicker tätig zu sein. Deswegen muss darauf geachtet werden, dass die Marktgebühren bezahlbar bleiben und auch die vorgeschriebenen Öffnungszeiten sowie die sonstigen Vorgaben die Händler nicht stärker als nötig einschränken.*

*Dies gilt umso mehr, als dass bereits eine teilweise Abwanderung von Marktbeschickern die Gefahr birgt, auch die Zahl der Besucher des betroffenen Wochenmarkts insgesamt zu mindern und dadurch nach und nach dessen Auflösung herbeizuführen.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

Ein zunehmendes Interesse an einer Privatisierung der Wochenmärkte kann vonseiten der zuständigen Behörde nicht festgestellt werden. Im Bezirksamt Bergedorf wurde wegen der Verpflichtung zur Ausgabenbegrenzung ein entsprechendes Prüfverfahren eingeleitet und mit den Beteiligten erörtert. Wegen eines entgegenstehenden bindenden Beschlusses der Bezirksversammlung wird jedoch eine Privatisierung der Bergedorfer Wochenmärkte nicht weiter verfolgt. Entsprechende Vorgänge in anderen Bezirksämtern sind nicht bekannt. Des Weiteren kann festgestellt werden, dass angestrebt wird, Änderungen der Öffnungszeiten möglichst nicht ohne (mehrheitliche) Zustimmung der Markthändler auszuführen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

*I. Rahmenbedingungen der Wochenmärkte*

- 1. Wer legt die Höhe der Marktgebühren fest, die Bezirksamter oder Behörden oder eine andere Stelle (bitte detailliert die Stellen in den Bezirksamtern oder die Behörden genau bezeichnen)? Wodurch wird die zuständige Stelle hierzu ermächtigt?*

Die konkrete Höhe der Gebühren wird durch das zuständige Bezirksamt festgelegt. Dies ist in allen Bezirken das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt. Der Gebührenrahmen ist in der Gebührenordnung für das Marktwesen festgelegt, für die die ministerielle Zuständigkeit bei der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) liegt.

- 2. Werden für die Wochenmärkte in den verschiedenen Bezirken unterschiedlich hohe Marktgebühren festgelegt?*
  - a. Wenn ja, zwischen welchen Bezirken bestehen Unterschiede (bitte nach Bezirken aufgliedern)?*
  - b. Wenn ja, wie groß sind die Diskrepanzen, seit wann haben sie sich herausgebildet und aus welchen Gründen erfolgt diese etwaige Ungleichbehandlung?*

Ja, im Übrigen siehe Anlage 1. Der Grund für die unterschiedliche Höhe sind die individuellen Nutzungen des Gebührenrahmens seitens der Bezirke aufgrund des unterschiedlichen Nachfrageverhaltens der Markthändler.

- 3. Wann ist eine Umsetzung der in der Drs. 20/5497 und in der Drs. 20/1809 angekündigten Zulassungs- und Benutzungsordnung erfolgt?*
  - a. Ist die Umsetzung der Gebührenordnung in den einzelnen Bezirken unterschiedlich erfolgt?*
  - b. Wenn ja, wie unterscheiden sich die einzelnen Zahlungsmodalitäten in den Bezirken (bitte nach Bezirken darstellen)? Welche Nachteile sind damit verbunden?*

Die Zulassungs- und Benutzungsordnung (in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2004 („Amtlicher Anzeiger“ Seite 234), zuletzt geändert durch die Bekanntmachung vom 21. Juni 2004 („Amtlicher Anzeiger“ Seite 1265)) trifft keine Regelungen zur Gebührenhöhe, die Gebührenrahmen sind in der Gebührenordnung festgelegt.

In den Entwurf der Neufassung der Zulassungs- und Benutzungsordnung ist das von der Bürgerschaft geforderte gleichberechtigte Nebeneinander von Tages- und Dauerzulassungen erneut aufgenommen worden. Die Neufassung befindet sich noch in der Prüfung hinsichtlich der Vereinbarkeit mit EU-Recht, sodass derzeit noch die Zulassungs- und Benutzungsordnung mit Stand vom 21. Juni 2004 gilt. Gleichwohl werden

bereits jetzt in mehreren Bezirken Tages- und Dauerzulassungen nebeneinander angeboten (in den Bezirken Bergedorf und Eimsbüttel bereits seit 2004). Die Gebühren werden sowohl bar als auch per Lastschrift erhoben. Einige Bezirke geben dabei über die Gebührengestaltung einen Anreiz für Dauerzulassungen (siehe Anlage 1).

Für Marktbeschicker, die auf unterschiedlichen Märkten und/oder in unterschiedlichen Bezirken handeln, kann dies bedeuten, dass sie sich auf unterschiedliche Zahlungsmodalitäten einstellen müssen. Allerdings ist nicht bekannt, dass Markthändler dies als problematisch empfinden. Durch die unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten (Tages-/Dauerzulassungen) entsteht ein erhöhter Verwaltungsaufwand.

4. *Gewährleistet die Zulassungs- und Benutzungsordnung für Hamburgs Wochenmärkte die dauerhafte Möglichkeit der freien Auswahl zwischen Dauer-, Saison- oder Tageszulassungen?*

*Wenn ja, wodurch?*

*Wenn nein, warum nicht und inwieweit gibt es Unterschiede in den Bezirken?*

Ja, durch den Wortlaut der Zulassungs- und Benutzungsordnung.

5. *Wurden vonseiten des Senats höhere finanzielle Anreize für die verstärkte Nutzung von Dauer- beziehungsweise Saisonzulassungen geschaffen, wie in Drs. 20/5497 angekündigt?*

*Wenn ja, seit wann und wie?*

*Wenn nein, warum nicht und welche Verbesserungen sind dringend in den Bezirken umzusetzen?*

Ja, bereits seit mehreren Jahren sind die Gebühren für eine Dauer- beziehungsweise Saisonzulassung günstiger als die Gebühren für eine Tageszulassung.

6. *Ist aus Sicht des Senats die Zulassungs- und Benutzungsordnung für die Wochenmärkte so gestaltet worden, dass für die Wochenmarkthändler beim Gebühreneinzug neben der Kontolastschrift auch die Möglichkeit zur Nutzung von Gebührenmarken oder anderer „Prepaid“-Zahlungsweisen besteht?*

*Wenn ja, seit wann? Gibt es Unterschiede bei den Umsetzungen in den einzelnen Bezirken (bitte genau darstellen)?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Gebührenmarken oder andere Formen von Prepaid-Zahlungsweisen werden nicht angeboten, da diese einerseits einen hohen Verwaltungsaufwand bedeuten würden und andererseits nicht planbar wäre, ob die einzelnen Händler an den einzelnen Markttagen einen Standplatz in Anspruch nehmen möchten. Die Bezirke könnten den Anspruch, ein attraktives Warenangebot auf den Märkten zu präsentieren, dann kaum garantieren.

7. *Inwieweit hat und wird die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation das Marketing der Wochenmärkte mehr unterstützen? Welche Maßnahmen sind dazu bereits umgesetzt worden?*

Die BWVI hat im Rahmen mehrerer Sitzungen das Marketing der Wochenmärkte beratend unterstützt und unter anderem zusätzliche Marketingmaßnahmen, wie zum Beispiel Plakatierungen, angeboten. Dies wird die BWVI auch weiterhin tun.

Zur Umsetzung konkreter Maßnahmen siehe Antwort zu 20.

8. *Werden für die Wochenmärkte in den verschiedenen Bezirken die zulässigen Öffnungszeiten und die Höchstzahl der Marktbeschicker unterschiedlich ausgestaltet?*

a. *Wenn ja, inwieweit unterscheiden sich die Regelungen zwischen den verschiedenen Bezirken (bitte detailliert nach Bezirken darstellen)?*

- b. Seit wann haben sich diese Differenzen herausgebildet und aus welchen Gründen?*
- c. Wer entscheidet über die Öffnungszeiten?*

Mit den Öffnungszeiten reagieren die Bezirke einerseits auf das Kundeninteresse und andererseits auf die zeitlichen Möglichkeiten der Händler, die vielfach nacheinander auf zwei Märkten an einem Tag ihre Waren anbieten. Die Höchstzahl der Händler auf den einzelnen Märkten ist primär abhängig von der zur Verfügung stehenden Platzgröße. Zu bedenken ist aber auch, dass die Fahrzeuge und damit die einzelnen Geschäfte in den letzten Jahren in der Tendenz immer größer geworden sind, sodass die einzelnen Händler nun mehr Fläche in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind auch Anwohnerinteressen zu berücksichtigen. Über die Öffnungszeiten entscheidet das jeweilige Bezirksamt als Marktveranstalter unter Einbeziehung der Interessen der Marktbeschicker und der Interessen der Kunden.

Im Übrigen siehe Anlage 2.

- 9. Sind Wochenmärkte bekannt, auf denen gerne mehr Marktbeschicker ihre Waren anbieten würden als Plätze für Stände vorhanden sind?*
  - a. Wenn ja, um welche handelt es sich, seit wann übersteigt dort die Nachfrage der Händler das Angebot an Wochenmarktplätzen und was haben der Senat oder die zuständige Behörde jeweils in Reaktion hierauf unternommen?*

Im Allgemeinen sind die Wochenmärkte gut mit Marktständen belegt; mindestens ein bis zwei Plätze sollten immer für fliegende Händler frei bleiben. Die Anzahl der Bewerbungen ist seit Jahren rückläufig; die vorliegenden Bewerbungen sind im Hinblick auf einen attraktiven Branchenmix oft ungeeignet (zahlreiche Imbissstände und Textilhändler). Darüber hinaus ist zu beobachten, dass Beschicker ihre Bewerbungen gleichzeitig mehreren Bezirksämtern vorlegen, sodass die tatsächliche Nachfrage nach Standplätzen geringer sein kann als die Bewerberzahl.

Es wurden von einzelnen Fachämtern der Bezirke ergänzend folgende Angaben gemacht:

Altona:

Auf den Wochenmärkten Blankenese, Flottbek, Neue Große Bergstraße und Spritzenplatz kommt es in der warmen Jahreszeit öfter vor, dass es an bestimmten Markttagen zu wenige Standplätze gibt. Auf dem Fischmarkt gibt es nur wenige Sonntage, an denen es zu wenig Standfläche gibt.

Eimsbüttel:

Auf dem Wochenmarkt Isestraße übersteigt die Händlernachfrage das Angebot an Standplätzen seit Jahren. Händler, die nicht untergebracht werden können, können sich in eine Warteliste aufnehmen lassen.

Hamburg-Nord:

Im Bezirk Hamburg-Nord ist das Angebot an Standplätzen nur an einzelnen Verkaufstagen und Marktstandorten nicht ausreichend. So ist der Sonnabend ein sehr gefragter Markttag am Wochenmarkt Goldbekufer. Hier ist die Nachfrage höher als das Platzangebot. Es wird in diesem Fall auf andere attraktive Wochenmärkte verwiesen beziehungsweise eine Warteliste geführt. Ähnliches gilt für den Wochenmarkt Langenhorner Markt; hier ist das Platzangebot baulich begrenzt.

Wandsbek:

Eine hohe Nachfrage besteht durchgehend für die Wochenmarktflächen Volksdorf, Rahlstedt und Sasel. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Platzangebot) sind Erweiterungen nicht möglich.

- b. Wie unterscheidet sich die Größe der verschiedenen Wochenmärkte? Auf welchem sind die meisten Marktbeschicker präsent, auf welchem die wenigsten?*

Siehe Anlage 2.

- c. Welche Ursache haben die größtmöglichen Differenzen der Wochenmärkte nach Auffassung des Senats oder der zuständigen Behörde?

Die Größe der einzelnen Marktflächen richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind dadurch naturgemäß begrenzt und lassen nur in Ausnahmefällen Erweiterungen zu. Darüber hinaus spiegeln die angebotenen Flächen auch den Bedarf an den jeweiligen Standorten wider.

10. Welche Unterschiede bestehen bei der Regulierung privater und städtischer Wochenmärkte?

Bezirkliche Wochenmärkte werden als Wochenmärkte festgesetzt, bei privaten Wochenmärkten werden bezirkliche Flächen als Sondernutzung dem privaten Betreiber zur Verfügung gestellt.

Im Übrigen siehe Drs. 20/3095.

11. Wie wird auf Wochenmärkte im örtlichen Umfeld hingewiesen?

Die Bezirksämter haben Details zu den Wochenmärkten im Internet veröffentlicht (<http://www.hamburg.de/wochenmarkt-hamburg/>), hier wird auch über die privaten Wochenmärkte informiert. Darüber hinaus sind die Flächen beschildert; die Schilder informieren über die Öffnungszeiten.

## II. Entwicklung der Wochenmärkte

12. Wie hat sich die Zahl der Hamburger Wochenmärkte insgesamt und in den einzelnen Bezirken von 2009 bis 2014 entwickelt (bitte detailliert nach Bezirken ausführen)?

Die Anzahl der Wochenmärkte ist seit 2009 unverändert; im Übrigen siehe Anlage 3.

13. Wie bewerten der Senat oder die zuständige Behörde eine etwaige Zu- oder Abnahme der Zahl der Wochenmärkte?

Entfällt.

14. Wie hat sich die Zahl der auf den Hamburger Wochenmärkten präsenten Marktbeschicker insgesamt und in den einzelnen Bezirken und auf den jeweiligen Märkten von 2009 bis 2014 entwickelt (bitte nach Bezirken auflisten)? Wie erklären sich der Senat oder die zuständige Behörde eine etwaige Zu- oder Abnahme der involvierten Händler?

Siehe Anlage 2. Im Übrigen haben sich die zuständigen Bezirksämter aufgrund der stabilen Zahlen insgesamt mit der Frage nicht befasst.

15. Welche gesetzlichen Erleichterungen und welche zusätzlichen Auflagen und Beschränkungen wurden in ganz Hamburg oder vereinzelt von 2008 bis 2014 eingeführt? Welche Auswirkungen hat dies im Hinblick auf die Situation der Marktbeschicker gehabt?

Keine, bis auf die bekannten Änderungen im Rahmen der Gebührenordnung für das Marktwesen vom 11. Dezember 2001 (HmbGVBl. 2001, S. 583, zuletzt geändert am 17. Dezember 2013 (HmbGVBl. S. 545)).

16. Planen Behörden oder Bezirksämter neue Wochenmärkte zu eröffnen?

Wenn ja, wo und wann?

Wenn nein, warum nicht?

In den Bezirken Hamburg-Mitte, Altona, Hamburg-Nord, Wandsbek und Bergedorf ist die Einrichtung weiterer bezirklicher Wochenmärkte derzeit nicht geplant.

Eimsbüttel :

Die Einrichtung weiterer bezirklicher Wochenmärkte ist zurzeit nicht geplant. Bei der Umplanung des Einkaufszentrums Niendorf-Nord ist eine Marktfläche für einen privat durchzuführenden Wochenmarkt vorgesehen.

17. *Gibt es Planungen, städtische Wochenmärkte zu privatisieren (bitte nach Bezirk detailliert darstellen)? Welche Privatisierungen gab es von 2009 bis 2014?*
18. *Welche Vorteile sind aus Sicht der zuständigen Behörde für Privatisierungen städtischer Wochenmärkte gegeben? Welche Nachteile gibt es?*
19. *Welche Kosten werden auf Bezirksebene durch Privatisierungen von städtischen Wochenmärkten eingespart? Wie viele Personalstellen werden dadurch eingespart?*
20. *Welche Werbemaßnahmen wurden in den Jahren 2011 bis 2014 für die Hamburger Wochenmärkte durchgeführt, wie wurden diese jeweils finanziert, wie und mit welchem Ergebnis wurde deren jeweiliger Erfolg gemessen (bitte nach Bezirken und einzelnen Wochenmärkten auflisten)?*

Der in der Frage genannte Zeitraum umfasst teilweise das in Bergedorf durchgeführte Projekt „Wochenmarkt der Zukunft“ (1. Juli 2009 – 30. Juni 2012). Mit diesem Projekt wurden diverse Werbemaßnahmen umgesetzt und unter anderem durch Befragungen in der Bevölkerung auf ihre Effizienz überprüft (vergleiche Drs. 20/8606). Es wurde mit Mitteln der EU, der zuständigen Fachbehörde und des Bezirksamtes finanziert. Das Ziel war unter anderem, die Erfahrungen dieses Projektes für alle städtischen Wochenmärkte Hamburgs zu nutzen und die effizientesten Maßnahmen zu übertragen. Dem wurde in den nachfolgenden Jahren insoweit nachgekommen, als zunächst die bereits eingeführte Wort-Bild-Marke „Bergedorfer Wochenmärkte – so frisch, so nah, so herzlich“ analog auf alle Hamburger Wochenmärkte übertragen wurde. In diesem Zusammenhang erfolgte unter Verwendung der erstellten Wort-Bild-Marke eine gut sichtbare, auffällige und vor allem ansprechende Beschilderung aller Wochenmärkte mit einem Hinweis auf die Öffnungszeiten. Im Bergedorfer Projekt erwies sich die Bus-Außenwerbung als besonders erfolgreich. Daher wurde auch diese Maßnahme auf alle Hamburger Wochenmärkte übertragen. Seit Ende 2012/Anfang 2013 sind im gesamten Stadtgebiet Busse mit der Werbung für die Hamburger Wochenmärkte unterwegs. Des Weiteren wurde von den Bezirksamtern mit Unterstützung der Internetredaktion der Senatskanzlei sowie der Redaktion von „Hamburg.de“ ein Internetauftritt im Hamburg Portal eingerichtet. Mit den wichtigsten Grundinformationen sind dort auch die privaten Wochenmärkte hinterlegt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln, die von den Bezirksamtern gemeinsam im Rahmen des Deckungskreises für die Wochenmärkte getragen werden. Außerdem konnten die Bezirksamter ein kostenloses Angebot nutzen und die Wochenmärkte im Rahmen eines befristeten Versuches zur Einführung von Bus-TV-Werbung platzieren.

In Planung befindet sich derzeit eine Präsentation der Hamburger Wochenmärkte mithilfe der Bus-Innenwerbung. Neben diesen durch alle Bezirksamter gemeinsam getragenen Werbemaßnahmen, wurden in folgenden Ämtern noch regionale Werbemaßnahmen ergriffen:

Eimsbüttel: Das Bezirksamt beteiligt sich finanziell an Marktjubiläen.

Hamburg-Nord: Das Bezirksamt finanziert aus eigenem Marktbudget mit teilweiser Beteiligung der Markthändler die Informationstafeln für alle Wochenmärkte, die Jubiläumsfeier am Wochenmarkt Hartzloh sowie Werbung in der regionalen Presse zu Sonderaktionen, wie der Eröffnung des Marktcafés Hartzloh oder auch des Umzugs des Wochenmarkts Langenhorner Markt.

21. Wie waren die Deckungsquoten der Hamburger Wochenmärkte in den einzelnen Bezirken und auf den jeweiligen Märkten 2013 (bitte nach Bezirken und einzelnen Wochenmärkten auflisten)? Wohin sind eventuelle Mehreinnahmen aus Gebühren geflossen?

Siehe Drs. 20/6555.

### *III. Situation der Marktbeschicker*

22. Welche Voraussetzungen gelten, um sich auf den Wochenmärkten in den verschiedenen Bezirken jeweils als Marktbeschicker anzumelden?

Es gelten die Voraussetzungen der Zulassungs- und Benutzungsordnung (in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2004 („Amtlicher Anzeiger“ Seite 234), zuletzt geändert durch die Bekanntmachung vom 21. Juni 2004 („Amtlicher Anzeiger“ Seite 1265)).

- a. Werden hierbei bestimmte Händler – etwa die aus Hamburg selbst – gegenüber anderen auf allen oder einigen Wochenmärkten privilegiert?
- b. Wenn ja, nach welchen Kriterien bestimmt sich die Privilegierung und warum erfolgt sie?

Nein.

23. Inwieweit bestehen Kooperationen zwischen den Marktbeschickern (bitte detailliert erläutern)?

24. Sind Zusammenschlüsse der Wochenmarkthändler bekannt?

- a. Wenn ja, wie heißen sie und welchen gemeinsamen Zweck verfolgen sie jeweils?
- b. Werden solche Zusammenschlüsse bei ihren Tätigkeiten ideell oder finanziell von der Stadt gefördert?

Der zuständigen Behörde ist der Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V. (LAGS) bekannt. Die Zusammensetzung und Verbreitung der Mitglieder auf bezirklichen Wochenmärkten ist nicht bekannt.

Darüber hinaus können einzelne Bezirksamter folgende Ergänzungen benennen:

Altona

Auf dem Blankeneser Wochenmarkt sind circa 80 – 90 Prozent der regelmäßig wiederkehrenden Wochenmarkthändler in dem Verein „Marktgemeinschaft Blankeneser e.V.“ organisiert.

Hamburg-Nord

Auf den Märkten Langenhorner Markt und Goldbekufer gibt es organisierte Gemeinschaften von Teilen der Händlerschaft.

Bergedorf

In Bergedorf existiert derzeit die „Marktgemeinschaft Bergedorf/Lohbrügge/Bergedorf West e.V.“ gegründet 1999.

Harburg

Der Verein „Wochenmarktbeschicker Harburg-Sand e.V.“ wurde am 24. Februar 2014 in einer Versammlung der Marktbeschicker aufgelöst.

Eine finanzielle Förderung der Vereine erfolgt in keinem Bezirk.

25. Welche Auswirkungen haben Privatisierungen von städtischen Wochenmärkten für die Marktbeschicker?

Siehe Antwort zu 17.-19. sowie Drs. 20/7764.

*IV. Marketinggemeinschaft*

26. *Welche Marketinggemeinschaften sind der zuständigen Behörde bekannt? Bitte einzeln benennen.*
27. *Welche Aufgaben üben die sogenannten Marketinggemeinschaften in welchem Rahmen aus?*
28. *Über welches Budget verfügen die Marketinggemeinschaften und wer ist dafür verantwortlich? Woraus speist sich das Budget?*

Dem Senat sind keine Marketinggemeinschaften außer den in der Antwort zu 23. und 24. bereits genannten Interessenverbänden bekannt, die sich mit Themen des bezirklichen Wochenmarktwesens beschäftigen.

*V. Investition in Wochenmarktinfrastruktur*

29. *In welcher Höhe wurden welche Investitionen in die Infrastruktur der Hamburger Wochenmärkte in den Jahren 2011 bis 2014 vorgenommen (bitte für jeden Wochenmarkt und nach Bezirken auflisten)?*
30. *Wie bewertet der Senat den derzeitigen Zustand der Infrastruktur auf den Hamburger Wochenmärkten in den einzelnen Bezirken?*
31. *Welche Investitionen in die Infrastruktur der Hamburger Wochenmärkte sind in den Jahren 2014 bis 2016 geplant (bitte für jeden Wochenmarkt und nach Bezirken auflisten und, wenn möglich, Prioritätenlisten für die einzelnen geplanten Maßnahmen anfügen)?*

Dem Senat sind keine Sanierungsbedarfe bekannt, die die gewohnte und zuverlässige Durchführung von bezirklichen Wochenmärkten gefährden. Im Übrigen siehe Anlage 4. Darüber hinaus sind die Planungen noch nicht abgeschlossen.

## Frage 2a / Frage 3b

	Markt	Gebühren €/m	
		Tageszulassung	Dauer- u. Saisonzulassung
<b>Bezirksamt Hamburg- Mitte</b>	Großneumarkt, Neustadt	3,70 € / 3,50 €	3,00 € / 2,80 €
	Carl-von-Ossietzky-Platz, St. Georg	3,50 €	2,80 €
	Bei der Vogelstange, Hamm-Nord	3,50 € / 3,70 €	2,80 € / 3,00 €
	Meurerweg, Horn	3,70 €	3,00 €
	Möllner Landstraße, Billstedt	3,90 € / 4,90 €	3,20 € / 4,20 €
	Rothenburgsorter Marktplatz, Rothenburgsort	3,50 €	2,80 €
	Finksweg, Finkenwerder	3,50 € / 3,70 €	2,80 € / 3,00 €
	Stübenplatz, Wilhelmsburg	3,90 €	3,20 €
	Berta-Kröger-Platz, Wilhelmsburg	3,50 € / 4,50 €	2,80 € / 3,80 €
<b>Bezirksamt Altona</b>	Fischmarkt, Altona-Altstadt	7,00 € / 7,50 €	
	Große Bergstraße, Altona-Altstadt	3,70 €	3,00 €
	Spritzenplatz, Ottensen	3,70 € / 4,70 €	3,00 € / 3,80 €
	Osdorfer Landstraße, Groß Flottbek	3,70 €	3,00 €
	Eckhoffplatz, Lurup	3,70 €	3,00 €
	Blankeneser Bahnhofstr., Blankenese	3,70 € / 4,70 €	3,00 € / 3,80 €
<b>Bezirksamt Eimsbüttel</b>	Gustav-Falke-Straße, Eimsbüttel	3,90 €	3,20 €
	Grundstraße, Eimsbüttel	3,70 €	3,00 €
	Turmweg, Rotherbaum	3,90 €	3,20 €
	Isstraße, Harvestehude	3,90 €	3,20 €
	Grelckstraße, Lokstedt	3,70 €	3,00 €
	Tibarg, Niendorf	3,70 €	3,00 €
	Wählingsallee, Schnelsen	3,70 €	3,00 €
	Alte Elbgastraße, Eidelstedt	3,70 € / 4,70 €	3,00 € / 4,00 €
<b>Bezirksamt Hamburg-Nord</b>	Goldbekufer, Winterhude	3,50€ - 3,90€	2,80€ - 3,20€
	Immenhof, Uhlenhorst	3,50€ / 3,70€	2,80€ / 3,00€
	Vogelweide, Barmbek-Süd	-----	1,90 €
	Straßburger Platz, Dulsberg	3,10€ / 3,50€	2,40€ / 2,80€
	Wiesendamm, Barmbek-Nord	3,10€ / 3,70€	2,40€ / 3,00€
	Hartzloh, Barmbek-Nord	3,10€ - 3,70€	2,40€ - 3,00€
	Ratsmühlendamm, Fuhlsbüttel	3,70 €	3,00 €
	Langenhorner Markt, Langenhorn	3,70€ / 3,90€	3,00€ / 3,20€
<b>Bezirksamt Wandsbek</b>	Quarree, Wandsbek	3,20 €	2,90 €
	Bei den Höfen, Jenfeld	3,20 €	2,90 €
	Berner Heerweg, Farmsen-Berne	3,20 €	2,90 €
	Herthastraße, Bramfeld	3,20 €	2,90 €
	Schreyerring, Steilshoop	3,20 €	2,90 €
	Rolfinckstraße, Wellingsbüttel	3,20 €	2,90 €
	Saseler Markt, Sasel	3,20 €	2,90 €
	Moorhof, Poppenbüttel	3,20 €	2,90 €
	Brunskrogweg, Wohldorf-Ohlstedt	3,20 €	2,90 €
	Kattjahren/Halenreihe, Volksdorf	3,20 €	2,90 €
	Rahlstedter Bahnhofsstr., Rahlstedt	3,20 €	2,90 €
<b>Bezirksamt Bergedorf</b>	Lohbrügger Markt, Lohbrügge	3,70 €	3,00 €
	Chrysanderstraße, Bergedorf	3,70 €	3,00 €
	Werner-Neben-Platz, Bergedorf-West	3,70 €	3,00 €
	Fleetplatz, Allermöhe	3,70 €	3,00 €
<b>Bezirksamt Harburg</b>	Sand, Harburg	3,10 €	keine

## Frage 8a / 8b      Frage 9b      Frage 8a / 8b und Frage 14      Frage 9b

Veranstaltungstage		Betriebszeiten		Anzahl der Händler		Flächengröße (m <sup>2</sup> )	
		2009	2010	2011	2012	2013	2014

**Bezirk  
Hamburg-  
Mitte**

Neustadt	<b>Großneumarkt</b>		m i	sa	08.30- 13.30	30/ 18	28/19	28/18	27/17	27/17	2600
St. Georg	<b>Carl-von-Ossietzky- Platz</b>		d o		09.00- 13.30	12	12	12	12	12	1750
Hamm-Nord	<b>Bei der Vogelstange</b>		di		09.00- 13.00	25	25	24	22	21	20
				fr	12.30- 18.00	46	46	44	42	41	39
Horn	<b>Meurerweg</b>		d o		09.00- 13.00	30	28	25	24	22	22
Billstedt	<b>Möllner Landstraße</b>		di		09.00- 13.00	75	75	75	73	72	70
Rothenburgsort	<b>Rothenburgsorter Marktplatz</b>		m i	sa	09.00- 18.00	83	83	83	82	81	80
Finkenwerder	<b>Finksweg</b> <i>im Winterhalbjahr (1.Okt.-31.Mäzz)</i>		di	sa	08.00- 13.00	22/ 19	21/19	20 12	18 12	16 10	2000
Wilhelmsburg	<b>Stübenplatz</b>		d/ m i	sa	07.00- 12.00	21	21	20	20	19	17
Wilhelmsburg	<b>Berta-Kröger-Platz</b>		di		07.00- 13.00	55/ 60	54/60	54/60	51/58	50/58	4214
				fr	08.00- 13.00	40	39	38	38	37	35
					08.30- 17.30	54	52	50	50	48	3085

**Anlage 2**

Frage 8a / 8b und Frage 14

Frage 9b

Bezirk <b>A</b> ltona	Veranstaltungstage	Betriebs- zeiten	Anzahl der Händler				Flächen- größe (m <sup>2</sup> )
			2009	2010	2011	2012	
							2014

Altona- Altstadt	<b>Fischmarkt</b> im Winter (16.Nov.- 14.März)	<b>s</b> <b>o</b>	05.00- 09.30	250- 300	250- 300	250- 300	250- 300
		<b>so</b>	07.00- 09.30	125- 150	125- 150	125- 150	125- 150
Altona- Altstadt	<b>Neue Große Bergstraße</b>	<b>mi</b>	08.00- 14.00	36	36	36	36
Ottensen	<b>Spritzenplatz</b>	<b>di</b>	08.00- 14.00	19	19	19	19
		<b>fr</b>	08.00- 18.30				
Groß Flottbek	<b>Osdorfer Landstraße</b>	<b>mi</b>	<b>sa</b>	08.00- 13.00	35	35	35
Lurup	<b>Eckhoffplatz</b>	<b>d</b> <b>o</b>		08.00- 13.00	70	70	70
Blankenesse	<b>Blankeneser Bahnhofstraße</b>	<b>di</b>		08.00- 14.00	14	14	14
		<b>fr</b>		08.00- 18.00	38	38	38
			<b>sa</b>	08.00- 13.00	35- 40	35- 40	35- 40
				35-40	40	40	40

Frage 8a / 8b      Frage 8a / 8b und Frage 14      Frage 9b

Veranstaltungstage		Betriebs-zeiten		Anzahl der Händler		Flächengröße (m <sup>2</sup> )	
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Bezirk Eimsbüttel</b>							
Eimsbüttel	<b>Gustav-Falke-Straße</b>	<b>mo</b>	<b>do</b>	08.30-14.00	Zahlen aus den Vorjahren sind nicht bekannt, sind aber gleich wie in den anderen Bezirken (außer WM Isestr.) gering rückläufig.	1 0/1 3	1.440 qm
Eimsbüttel	<b>Grundstraße</b>		<b>mi</b>	13.30-18.00		9	5.050 qm
				08.30-13.00		38	
			<b>sa</b>	08.30-13.00			
				14.00		35	2.800 qm
			<b>do</b>	08.30-14.00		135/150	7.500 qm
				08.30-14.00			
			<b>fr</b>	08.30-14.00			
				14.00		13	1.200 qm
				13.00		27 / 38	3.800 qm
				08.30-13.30			
			<b>mi</b>	08.30-13.00			
				13.00			
			<b>do</b>	08.30-13.30			
				13.00			
			<b>sa</b>	08.30-13.30			
				13.00			
			<b>fr</b>	08.30-13.00			
				13.00			
			<b>mi</b>	08.30-13.00			
				13.00			
			<b>sa</b>	08.30-18.00			
				18.00			
			<b>fr</b>			23	

**Bezirk Hamburg-Nord**

Winterhude	<b>Goldbekufer</b>	<b>di</b>	<b>do</b>	<b>sa</b>	08.30-13.00	75	75	70	73	73	73	1.548 - 2.992
Uhlenhorst	<b>Immenhof</b>	<b>di</b>			14.00-18.00							

Frage 8a / 8b und Frage 14

Frage 8a / 8b und Frage 14

Veranstaltungstage		Betriebs-zeiten		Anzahl der Händler				Flächen-größe (m <sup>2</sup> )	
				2009	2010	2011	2012		
Barmbek-Süd	<b>Vogelweide</b>	f	f	12.00-18.00	13	13	12	12	1.000
Dulsberg	<b>Straßburger Platz</b>	mi	f	08.30-13.00 14.00-18.00	15	15	15	13	1.076-1.270
Barmbek-Nord	<b>Wiesendamm</b>	di	f	08.30-13.00 14.00-18.00	18	18	24	29	616-1.584
Barmbek-Nord	<b>Hartzloh</b>	di	do	s a	08.30-13.00	16	16	25	871-1.742
Fuhlsbüttel	<b>Ratsmühlendamm</b>	mi	f	08.30-13.00	38	38	43	41	2.034-2.322
Langenhorn	<b>Langenhorner Markt</b>	di		13.30-18.00 08.30-13.00	62	62	66	63	4.000

Bezirk  
Wandsbek

## Frage 8a / 8b

## Frage 9b

## Frage 8a und Frage 14

Stadtteil	Ort	Veranstaltungstage		Betriebs-zeiten	Anzahl der Händler	Flächen-größe (m <sup>2</sup> )
		2009	2010			
Steilshoop	<b>Schreyerring</b>			di fr	14.00- 18.30	600
Wellingsbüttel	<b>Rolfinckstraße</b>			di fr	08.00- 13.00	1.654
Sasel	<b>Saseler Markt</b>			do sa	08.00- 13.00	2.940
Popenbüttel	<b>Moorhof</b>			fr	13.00- 18.30	3.500
Wohldorf- Ohlstedt	<b>Brunskrogweg</b>			di fr	08.00- 13.00	1.100
Volksdorf	<b>Katjahren/Halenrei</b>			mi sa	08.00- 13.00	6.800
Rahlstedt	<b>Bahnhofstraße</b>			mi sa	08.00- 13.00	3.100

**Bezirk  
Bergedorf**

Lohbrügge	<b>Lohbrügger Markt</b>	08.00- 13.00	51/59	48/ 57	46/ 57	51/64	59	50/60	3700
Bergedorf	<b>Chrysanderstraße</b>	08.00- 13.00	59/67	58/ 68	52/ 68	57/71	65	55/66	3800
Bergedorf (-West)	<b>Werner-Neben-Platz</b>	08.00- 13.00	40	39	38	39	37	2400	
Allermöhe	<b>Fleetplatz</b>	08.00- 13.00	15	13	14	14	16	14	800

Frage 8a / 8b und Frage 14 Frage 9b

## Bezirk Harburg

Frage 9b

<p><b>Sand/Schloßmühlen-damm</b></p> <p>Harburg</p>	<p>08.00- 13.30</p>	<p>di mi do fr sa</p>

## noch Anlage 2

## Anlage 3

	Anzahl der Märkte				
	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Hamburg-Mitte</b>	9	9	9	9	9
<b>Altona</b>	6	6	6	6	6
<b>Eimsbüttel</b>	8	8	8	8	8
<b>Hamburg-Nord</b>	8	8	8	8	8
<b>Wandsbek</b>	11	11	11	11	11
<b>Bergedorf</b>	6	6	6	6	6
<b>Harburg</b>	1	1	1	1	1
<b>Summe</b>	49	49	49	49	49

## Anlage 4

Markt	Invest.-Summe	Maßnahme	2009			2010			2011			2012			2013			2014		
			Invest.-Summe	Maßnahme	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme													
<b>Bezirksamt Hamburg-Mitte</b>																				
Großneumarkt, Neustadt																				
Carl-von-Ossietzky-Platz, St. Georg																				
Bei der Vogelstange, Hamm-Nord																		7.206,33 € Stromverteilerkästen		
Meurenweg, Horn																				
Möllner Landstraße, Billstedt																				
Rothenburgsorter Marktplatz, Rothenburgsort	25.467,42 €	mehere Maßnahmen																150.000,00 € Wiederauferstellung WM Fläche		
Finkweg, Finkenwerder																				
Stübenplatz, Wilhelmsburg																				
Berta-Kröger-Platz, Wilhelmsburg																				
<b>Bezirksamt Altona</b>																				
Fischmarkt, Altona-Altstadt																				
Große Bergstraße, Altona-Altstadt																				
Spritzenplatz, Ottensen																				
Osdorfer Landstraße, Groß Flottbek																				

Markt	Invest.-Summe	Maßnahme	2009		2010		2011		2012		2013		2014	
			Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme
Eckhoffplatz, Lurup					958,39 €	Schilder für den Wochenmarkt	0,00 €				0,00 €			
Blankeneser Bahnhofstr., Blankeneser					958,39 €	Schilder für den Wochenmarkt	0,00 €				0,00 €			
Gustav-Falke-Straße, Eimsbüttel					8.490,00 €	Stromversorgung Marktgasse								
Grundstraße, Eimsbüttel											7.200,00 €	Aufwertung, Bäume		
Turmweg, Rotherbaum											21.178,00 €	Umgestaltung Marktplatz		
Isestraße, Harvestehude					168.780,00 €	mehrere Maßnahmen								
Grelckstraße, Lokstedt					8.100,00 €	Einbau Schranken								
Tibarg, Niendorf					47.850,00 €	mehrere Maßnahmen								
Wählingsallee, Schnelsen					11.400,00 €	mehrere Maßnahmen								
Alte Elbgaustraße, Eidelstedt					6.300,00 €	Sanierung Fläche, Schranken					2.600,00 €	Warmwasser-Toiletten		
Bezirksamt Hamburg-Nord	Goldbekufer, Winterhude				17.000,00 €	Zaunerneuerung					12.000,00 €	Stromversorgung		
	Immenhof, Uhlenhorst										10.000,00 €	Stromversorgung		
	Vogelweide, Barmbek-Süd										3.000,00 €	Poller erneuert		
	Straßburger Platz, Dulsberg													

Markt	2009		2010		2011		2012		2013		2014	
	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme	Invest.-Summe	Maßnahme
Wiesendamm, Barmbek-Nord					10.000,00 €	Herrichtien Ausweichfläche			900.000,00 €	Flächenerneuerung incl. Strom		
Hartzloh, Barmbek-Nord			6.000,00 €	Stromvert eilung	20.000,00 €	Flächensani erung, Strom	10.000,00 €	Flächensa nierung	360.000,00 €	Erweiterung Markthaus mit Marktcafé		
Ratsmühlen- damm, Fuhlsbüttel							6.000,00 €	Flächensa nierung				
Langenhorner Markt, Langenhorn								31.000,00 €	Herrich- tung Ausweich- fläche	3.220.000,00 €	Sanierung Marktfläche, Erneuerung Stromversorgun g, Neubau Markthaus	
<b>Bezirksamt Wandsbek</b>	<b>Quarree, Wandsbek</b>											
	Bei den Höfen, Jenfeld											
	Berner Heerweg, Farmsen-Berne											
	Herthastra., Bramfeld							1.854.000 €	Neuge- staltung Unterflur Strom- und Wasserans chlüsse			
	Schreyerring, Stelshoop											
	Röfinckstraße, Wellingsbüttel											
	Saseler Markt, Sasel											
	Moorhof, Popenbüttel											
	Brunskrogweg, Wohldorf- Ohlstedt											

Markt	2009		2010		2011		2012		2013		2014	
	Invest.- Summe	Maß- nahme	Invest.- Summe	Maß- nahme	Invest.- Summe	Maß- nahme	Invest.- Summe	Maßnahme	Invest.- Summe	Maß- nahme	Invest.- Summe	Maßnahme
Kaltjahren/Hallenreihe, Volksdorf Rahstedter Bahnhofstr., Rahstedt									430.000 €	Platzherstellung		Fortsetzung der in 2013 begonnenen Maßnahme
<b>Bezirksamt Bergedorf</b>												
Lohbrügger Markt, Lohbrügge Chrysanderstraße, Bergedorf												
	1.362,55 €	Neubau Toiletten gebäude	76.437,87 €	dto.	43.551,30	dto. ; Gesamtkosten ca. 160.00 € ; Differenz aufgestockt aus anderen Bereichen.			30.00 0,00 €	Erneuerung des Trinkwasseranschlusses; Fertigstellung Ende Juni 2014		
<b>Bezirksamt Harburg</b>												
Werner-Nebenplatz, Bergedorf-West Fleetplatz, Allermöhe												